

Tätigkeitsbericht des Dachverbandes für das Jahr 2010

Das Wort der Präsidentin des Direktionsrats



Francine Cutruzzolà

Wenn man einen Namen für das Jahr 2010 finden müsste, wäre es jener „**der Konsolidierung**“ welcher wunderbar passen würde. In der Tat, sowohl die Mitglieder des Direktionsrats, die sich sechsmal getroffen haben, wie auch das Direktionsteam und die Mitarbeiterinnen haben alle ihre Kräfte zusammengelegt, um dem Walliser Dachverband der SIPE Zentren sein derzeitiges Gesicht zu geben. Es ist mit Zufriedenheit, dass ich die große Qualität unserer Leistungen im Dienst der Walliser Bevölkerung hervorhebe und die konstanten Bemühungen um eine noch engere Zusammenarbeit und mit dem Departement des öffentlichen Gesundheitswesens, dem Erziehungsdepartement und unseren Partnern, wie die Gesundheitsförderung Wallis für die Vorbeugung, das "Gesundheitsnetz Wallis (GNW)" heute Spital Wallis und die zahlreichen welschen und schweizerischen Vereinigungen und Verbände, die im Bereich der geschlechtlichen und reproduktiven Gesundheit arbeiten.

Dieses Jahr 2010 hat es uns auch erlaubt, wenn ein Beweis nötig war, wie gross die geographische Entfernung zwischen Monthey und Brig und die verschiedenen Mentalitäten des Wallis ein Reichtum sind, den man bewahren muss. Die Arbeit der Koordinatorinnen hat erlaubt, dass diese Einheit, die ein Grund zur Schaffung des Dachverbandes war, sich in einer Dialog- und Austauschkultur in den vier Fachgebieten der SIPE ausdrückt. Diese Einführung war nicht einfach, umso mehr als die Finanzierung der Koordinierung mangels der verfügbaren Mittel nicht gewährleistet werden konnte. Ohne die Überzeugung unseres Direktors und die Verfügbarkeit unserer Koordinatorinnen wären wir noch lange nicht dort.

Die strenge Kostenüberwachung der Direktion hat es erlaubt, die Informatik und die Vernetzung all unserer Zentren voranzutreiben. Es scheint überflüssig, dies hervorzuheben, aber diese Initiative trägt in hohem Maße dazu bei, die tägliche Arbeit dieses kleinen "Unternehmens" SIPE zu konsolidieren.

Ich beende dieses Wort der Präsidentin durch ein Wort: **DANKE.**



Dass alle und jene die in einem Geist gearbeitet haben, der die einfache professionelle Verpflichtung überschreitet, dies als Zeichen der Dankbarkeit erhalten. Im Namen des Direktionsrates drücke ich meine Zufriedenheit aus festzustellen dass SIPE kein Akronym mehr, unter so vielen Anderen ist, sondern als eine Institution die für die Versinnbildlichung und Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesens im Wallis unentbehrlich ist.

Walliser Dachverband der SIPE Zentren

Francine Cutruzzolà
Präsidentin



Die SIPE Zentren in Kürze

- Das sind 7 Beratungszentren, in Monthey, Martigny, Sion, Sierre, Leuk, Visp und Brig, die im Walliser Dachverband der SIPE Zentren organisiert sind und die der ganzen Walliser Bevölkerung in unseren Beratungszentren und auch „Extra-muros“, alle Dienstleistungen und Konsultationen auf dem Gebiet der Schwangerschaft, Beratung in geschlechtlicher und reproduktiver Gesundheit, Erziehung und Ausbildung in geschlechtlicher und reproduktiver Gesundheit (in den Schulen und Institutionen) und Konsultationen in der Paar- und Eheberatung anbieten.
- Ein aus 9 Mitgliedern zusammengesetzter Direktionsrat (Vorstand)
- 6 Sitzungen des Direktionsrats darunter eine Budgetsitzung
- 33 Mitarbeiter für ~12.6 VZÄ (Vollzeitäquivalente)
- Total 34'898 Empfänger der SIPE Dienstleistungen, in allen Sektoren gemeinsam.
- Das sind 11,35 % der permanenten Wohnbevölkerung des Kantons Wallis, (307'392 Personen am 31.12.2010) welche eine oder mehrere Leistungen der SIPE Beratungszentren in Anspruch nehmen.
- Ein Funktionsaufwand von CHF1'780'494.-



Aktivitäten des Dachverbandes

Durch den Wechsel in der Direktion per 1. März 2010 und die Anstellung von Frédéric Widmer als Direktor wurde die Konsolidierung der Verbandsstrukturen vom Direktionsrat als die erste Priorität bestimmt.

Bei der Situationsanalyse hat sich gezeigt dass der Sektor Ehe- und Paarberatung sich als Sorgenkind in der Organisation, mit stagnierenden, respektive rückläufigen Zahlen, erwies. Die strukturellen Änderung und personellen Anpassungen in diesem Fachgebiet werden dazu beigetragen dass wir für die kommenden Jahre optimistisch sind und zusammen mit dem Fachverband FRTSCC neue Wege beschreiten können.

Die interne Analyse des aktuellen Ist-Zustandes hat dazu geführt dass die ganze Organisation und unser Arbeit in den Gebieten der Familienplanung und Schwangerschaftsberatung, sowie die aktuelle Ehe- und Paarberatung durch das IDEAP, im Auftrag des Kantonalen Gesundheitsdepartement, neu evaluiert wurde, Das Ergebnis dieser Arbeit, ist auf Anfangs 2011 zu erwarten. Die Resultate werden als eine der Grundlagen für die Erarbeitung eines Dienstleistungsvertrags mit dem Gesundheitsdepartement des Kantons Wallis dienen.

Die neue Verbandsstruktur stellt die Frucht einer langen interdisziplinaren Arbeit dar, die durch den Direktionsrat gezielt in Angriff genommen wurde, und aus der alle Beteiligten gestärkt hervorgegangen sind. Aus dem Dachverband waren folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Koordinationsteam der ersten Stunde mit dabei: Francine Cutruzzola, Pascale Morard-Robyr, Veronique Eckert, Zita Burgener und Frédéric Widmer.

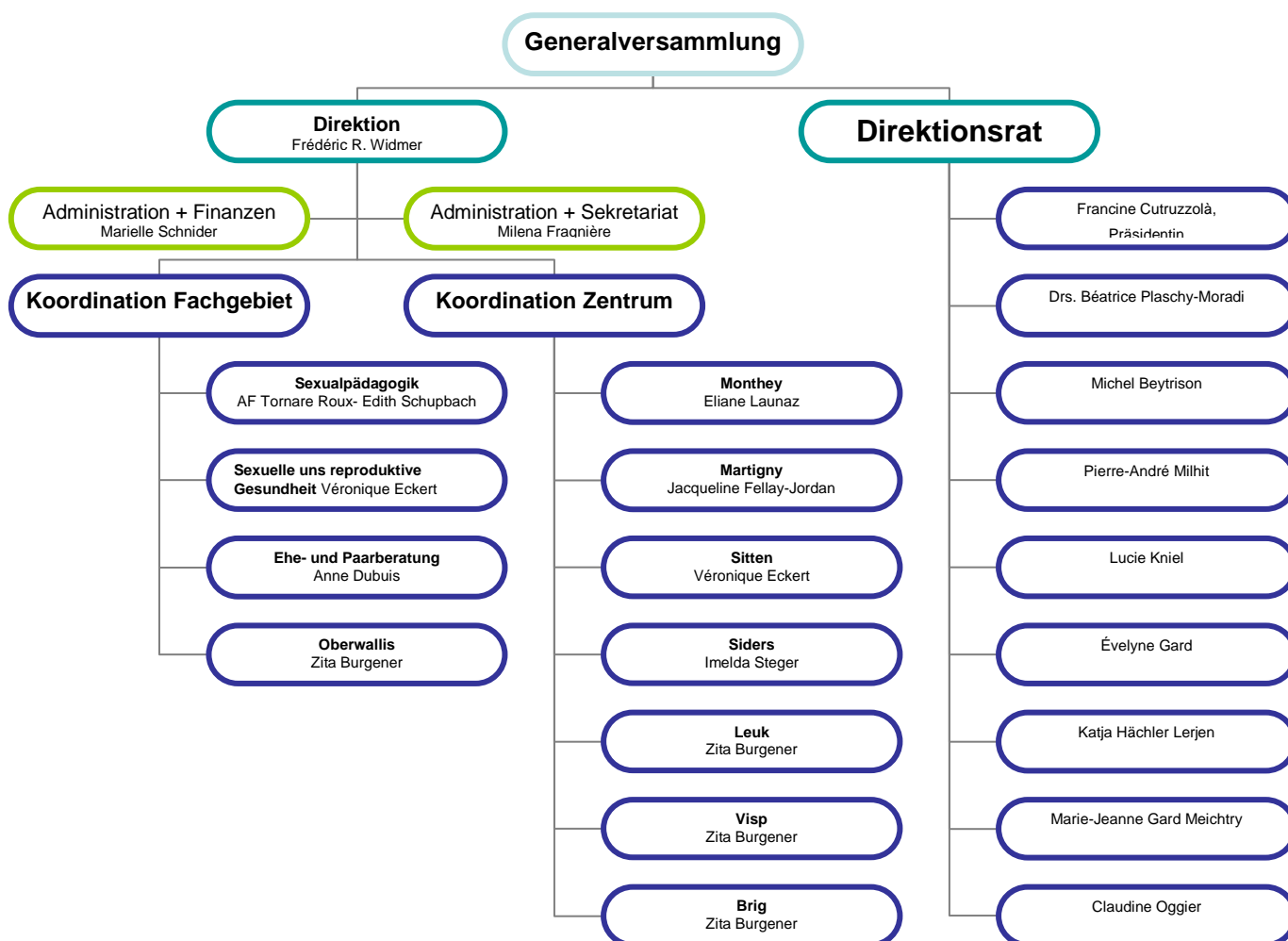
Die Umsetzung dieser beschlossenen Richtlinien in den Fachgebieten wie in der Zentren wird durch das Direktionsteam vorangetrieben.

Wir können uns davon darüber freuen dass folgende Arbeiten abgeschlossen wurden:



Organisation 2010

- Einbindung des Direktionsrates in die aktive Geschäftsführung.
- Erstellen der Koordination in den Fachgebieten und in den Zentren





Interne Strukturen 2010

- Aktualisierung des Rahmenvertrags des Personals der Föderation (genehmigt durch das Departement des Gesundheitswesens am 6. Dezember 2010)
- Pflichtenhefte und Stellenbeschreibungen für alle Fachgebiete und Anstellungsverhältnisse an die neue Verbandsstruktur angepasst. (genehmigt durch den Direktionsrat an der Sitzung vom 14.12.2010)
- Erstellen eines Fragenkatalogs für die zur Ermittlung der fachspezifischen Bedürfnisse.
- Anpassung des Spesenreglements an die neue Verbandsstruktur (genehmigt durch das Departement des Gesundheitswesens am 6. Dezember 2010)
- Förderung der fach- und sprachübergreifenden Zusammenarbeit im ganzen Kanton
- Überarbeiten und aktualisieren der bestehenden Internetseite
- Installation eines Pilotprojektes mit einer gemeinsamen Informatikplattform in Monthey
- Umzug des Beratungszentrums in Sion, Rue des Rempart an die Avenue de France 10
- Arbeitstag der Koordinatorinnen in Anzère



Objektbezogenes und partizipatives Management

Die im 2009 gefassten Zielsetzungen sind überarbeitet, beziehungsweise jene für die Jahre 2011-2012, die nach einer intensiven Beratung mit allen bereichsabhängigen Personen, vom Direktionsrat bestätigt worden. Es handelte sich darum, die Arbeit zwischen den einzelnen Bereichen und die Zugehörigkeit zu einer SIPE eigenen Struktur noch mehr zu verstärken.

Der Direktionsrat hat, mit seiner aktiven Partizipation, die grossen Ziele erkannt und die nötigen Mittel im Rahmen der zur Verfügung stehenden Subventionen gebilligt. Auf dieser Basis wurde das Budget für 2011 erarbeitet und dem Kanton übermittelt.

Im Rahmen ihrer Zentralisierungsanstrengungen wird der Dachverband 2011 folgende Ziele verfolgen.

Gebiet der Dienstleistungen

- Entwicklung und Verteidigung unserer Leistungen (einschließlich Ehe- und Paarberatung) durch den Dachverband.
- Einbindung der kantonalen HIV / Sida / IST Kampagne in das Dienstleistungsangebot unserer Beratungszentren im Kanton Wallis
- Unterhalt des professionellen Beziehungs-Netzwerkes
- Überarbeitung und Harmonisierung auf dem kantonalen Niveau des Programms für Sexualpädagogik in allen Stufen vom Kindergarten bis zur Berufsschule
- Förderung des Programms der geschlechtlichen und reproduktiven Gesundheit in den ausser obligatorischen Ausbildungsgraden
- Verstärkung der Arbeit "extra-muros", Erweiterung der Präventionsprogramms „FESTIF“ auf den deutschsprachigen Teil des Kantons, um die geschlechtlichen und reproduktiven Gesundheit auf kulturellen und sozialen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den kantonalen AIDS-Antennen zu fördern



Struktureller/organisatorischer Bereich

- Erarbeiten eines Dienstleistungsvertrag für die Familienplanung und Schwangerschaftsberatung, sowie die Ehe- und Paarberatung mit den Gesundheitsdepartement
- Erarbeiten einer neuen Konvention für die Sexualpädagogik mit dem Erziehungs- und dem Gesundheitsdepartement
- Einbindung des Postens der Beraterin in geschlechtlicher und reproduktiver Gesundheit im Krankenhausbereich von Sitten (Arbeitsplatz im Krankenhaus)
- Weiterführung der Bemühungen zur Schaffung einer internen Referenzgruppe (IRG)
- Organisation der Koordinationsstellen in den jeweiligen Fachbereichen (Familienplanung und Schwangerschaftsberatung, Sexualpädagogik, Ehe- und Paarberatung)
- Verstärkung des Zentralsekretariats des Dachverbandes, um die Direktion und die Buchhaltung in den Verwaltungsaufgaben zu entlasten.
- Intensivierung der Unternehmenskultur durch Beibehaltung des SIPE Jahresessens und der Einführung eines SIPE Familyday
- Neue Beratungsräume für das SIPE Zentrum in Brig suchen und finden.
- Mit dem überarbeiteten Internetauftritt online gehen



Lokaler und regionaler Lobbyismus

Der Dachverband ist Mitglied mehrerer Gruppen auf kantonalem und eidgenössischem Niveau, an denen er regelmäßig teilgenommen hat.

Auf diesem Weg hat sich der Dachverband als wichtiger Ansprechpartner, in der Gesundheit (geschlechtlich und reproduktiv) und der zwischenmenschlichen Beziehungen eingebracht.

Leider hat die interne Umstrukturierung des Dachverbandes dieser wichtigen Tätigkeit wenig Aktionsraum gelassen.

Trotzdem hat der Direktor bei allen wichtigen Partnern, sowohl auf interkantonalem und eidgenössischem Niveau, wie bei den Berufsverbänden Präsenz gezeigt und an den jeweiligen Generalversammlungen teilgenommen. Die Aktivitäten im kantonalen Ausschuss für Förderung der Gesundheit (CCPS) wurden durch die Wahl des Direktors in diese Kommission wieder aufgenommen.

Die regionalen Prioritäten, die bei den Projekten in der Gruppe Lobbyismus französische Schweiz der PLANeS festgelegt worden sind, welcher der Dachverband ebenfalls angehört, waren folgende: Sexualpädagogik (ES), eidgenössische Kampagne über sexuell übertragbare Infektionen (IST) und perinatale Beratung im Gebiet der Früherkennung vor der Geburt (DPN).

Diese Prioritäten haben sich vollkommen ins Bild der Aktionen eingefügt, welche in diesem Jahr im Kanton geplant und durchgeführt wurden:



Sexualpädagogik

Durch die maximalen Anstrengungen unserer Mitarbeiter in der Sexualpädagogik konnten die besonders im Oberwallis anstehenden Kritiken erwidert werden. Es wurden 2010 keine Angriffe auf die Fachkompetenz unserer Einsätze an den Schulen mehr festgestellt.

Mit der Publikation „Für die Bildung zur sexuellen Gesundheit in der Schweiz“ hat der gesamtschweizerische Dachverband PLANeS im Oktober 2010 die Ziele, Standpunkte und Empfehlungen in der schweizweiten Umsetzung beschrieben. Es verdeutlicht die Bedeutung, die Notwendigkeit und den Nutzen einer qualitativ hoch stehenden Bildung zur sexuellen Gesundheit für alle Menschen und allen Lebensphasen. Dieses Arbeitspapier richtet sich als Orientierungshilfe in erster Linie an Bildungsverantwortliche und Entscheidungstragende in den verschiedenen gesellschaftlichen Arbeitsfeldern des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens.

Dies hat dazu geführt unsere Konvention mit dem DEKS in Frage zu stellen, da dieses Gebiet in der Beurteilung durch den IDEAP nicht bewertet wurde und eine Überarbeitung und Harmonisierung auf dem kantonalen Niveau des Programms für Sexualpädagogik in allen Stufen vom Kindergarten bis zur Berufsschule zu prüfen. Mit diesem Ziel hat der Direktionsrat eine Arbeitsgruppe DFIS – DEKS – SIPE ins Leben gerufen, welche diese Aufgabe im 2011 in Angriff nimmt.

IST

Bereits im Jahre 2008 hat der Kanton eine Kommission eingesetzt, welche mit dem Dachverband ein Konzept und eine Zusammenarbeit um HIV-IST entwickelte. Der Walliser Dachverband der SIPE Zentren hat ebenfalls an den Arbeitsgruppen des OFSP im Rahmen des Programms HIV-IST 2011-2015 teilgenommen. Die Informationskampagne im Kantons Wallis ist im Frühjahr 2011 vorgesehen. Dabei werden die SIPE Zentren als Kompetenzpartner eingebunden.

DPN

Aufgrund der jährlichen Zusammenkunft der Direktion SIPE mit der Direktion Profa haben wir die bestehende Konvention in Frage gestellt. Die gute Zusammenarbeit im perinatalen Bereich am Spital in Aigle (Centre hospitalier du Chablais) hat ergeben, dass die Anforderungen und die Umsetzung neu überarbeitet werden sollte. Im Einverständnis mit der Direktion Profa wird diese Arbeit 2011 in Angriff genommen. Die Vereinbarung mit Profa war die Grundlage für die Konvention vom Anfangs 2010 mit dem (RSV) neu Spital Wallis für die Einbindung unserer Dienstleistungen in den Leistungskatalog des Spitals von Sion. Die Einrichtung und die genaue Auslegung der spezifischen Aufgaben sind Anfang 2011 geplant.



Schlussfolgerungen

Die neue Struktur des Dachverbandes, vom Direktionsrat über die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter hat sich bewährt. Auch wenn harte Entscheide und einschneidende Umstellung in der Verbandspolitik nicht immer unbestritten waren, wurden diese von ALLEN mitgetragen und entsprechend umgesetzt. An der letzten Generalversammlung haben wir das Motto 2010, „Gemeinsam zum Ziel“ auf unsere Fahne geschrieben. Mit der Umsetzung der mit dem Direktionsrat beschlossenen organisatorischen Änderungen, als auch unserer Projekte sowohl zugunsten der Bevölkerung wie auch die des Dachverbandes, sind wir diesem Ziel einen grossen Schritt näher gekommen.

Im Jahr 2011 sehen wir eine weitere Konsolidierung der eingeleiteten Massnahmen als eine der Hauptaufgaben im administrativen Bereich. Es muss aber auch ein Umdenken im Bereich unserer Dienstleistungen eingeleitet werden, welcher uns „Zurück zu den Wurzeln“ führt. Diese sind dann im neuen Dienstleistungsvertrag mit dem Kanton Wallis festzuschreiben. Eine Aufgabe welche sowohl den Direktionsrat, die Geschäftsleitung wie auch die Koordinatorinnen der jeweiligen Fachgebiete entsprechend fordern wird.

Ein unumgänglicher Beteiligter ist und bleibt der Kanton Wallis, der hauptsächlich den Dachverband subventioniert, und dem wir danken. Ohne die Mittel, die für den Angriff unserer Zielsetzungen notwendig sind, wäre die Umsetzung unserer Aufgaben zum Wohle der Walliser Bevölkerung undenkbar. Es handelt sich also darum, dem Kanton weiterhin das Vertrauen am Walliser Dachverband der SIPE Zentren zu rechtfertigen, um in der Lage zu sein, die immer wieder neuen und spezifischen Herausforderungen von morgen vorwegzunehmen.

Zum Abschluss dieses Tätigkeitsberichts möchte ich es nicht unterlassen alle Mitgliedern des Direktionsrates für Ihre aufgeschlossene Mitarbeit herzlich zu danken. Es ist nicht selbstverständlich alle die organisatorischen Ideen und Vorschläge einer neuen Geschäftsleitung mit soviel Elan und Selbstverständlichkeit mitzutragen. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gebührt den Mitarbeiterinnen der Koordinationsebene. Obwohl eine spezifische finanzielle Abgeltung, in Folge mangelnder Mittel, im vergangenen Jahr nicht möglich war, haben sie diese Koordinationsorganisation mit viel Engagement bewältigt. Heute haben wir die Voraussetzungen geschaffen, diese zwingende Notwendigkeit umsetzen zu können. Die aktive Einbindung in die jeweiligen Entscheidungsprozesse hat sich als sehr produktiv erwiesen und wir werden diese weiterhin pflegen. Aber auch alle anderen Mitarbeiter sei ein herzlicher Dank ausgesprochen. Sie haben das neue Erscheinungsbild der SIPE Beratungszentren wesentlich mitbestimmt und tragen dieses, mit Ihrer wertvollen Arbeit, in das Bewusstsein der Walliser Bevölkerung. Ich beende diesen Tätigkeitsbericht mit einem grossen:

DANKE SCHÖN AN ALLE BETEILIGTEN

Walliser Dachverband der SIPE Zentren

Frédéric R. Widmer
Direktor